1 Einleitung

Die Lernortkooperation im dualen Ausbildungssystem ist Gegenstand immanenter Forschungsprozesse. Im Rahmen des berufspädagogischen Studienganges „Bildung im Gesundheitswesen“ stellt die vorliegende Masterthesis eine konzeptionelle Entwicklung dar, die der konstruktiven Lernortkooperation in der grundständigen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung dienen soll. Sie geht der Frage nach, wie eine Praxisanleiterkonferenz zu konzeptionieren ist, um einen positiven Einfluss auf die Kooperation der Lernorte zu haben. Zielführend strebt sie eine Weiterentwicklung der Lernortkooperation auf Basis ihrer Konzeption an, indem sie als theoretischer Wegbereiter einer ausblickenden praktischen Umsetzung fungiert. Beginnend mit der Darstellung der Lernortkooperation erörtert sie rechtlich-strukturelle Rahmenbedingungen, Ziele und Maßnahmen sowie institutionelle Gegebenheiten auf betrieblicher und berufsschulischer Ebene. Weiterführend betrachtet sie die Lernortkooperation im pflegerischen Kontext, bevor sie auf die Funktion der Praxisanleiterkonferenz eingeht. Welchen grundlegenden Einfluss die Konferenz auf die Zusammenarbeit der Berufsbildenden hat, wird in einem weiteren Teilkapitel beleuchtet. Indem Rahmenbedingungen der Pflegelandschaft sowie der Praxisanleitung aufgezeigt werden, werden Grenzen der gegenwärtigen Lernortkooperation in der Pflege deutlich. Die theoretische Grundlagenforschung der Konzeption impliziert didaktische Entwicklungen im pflegerischen Fach. Ihr pflegedidaktisches Fundament bilden bildungstheoretisch basierte Erkenntnisse sowie die Heuristik der Interaktionistischen Pflegedidaktik nach Darmann-Finck. Begründend legt sie die sich anschließende Modifizierung der Heuristik dar. Dazu bedient sie sich u. a. Elementen des Handlungstheoretisch fundierten Arbeitsmodells zur Pflegedidaktik nach Schwarz-Govaers. Die Darstellung der novellierten Heuristik bildet die Grundlage für die konzeptionelle Entwicklung der Praxisanleiterkonferenz. In Anlehnung an Darmann-Fincks Interaktionistischer Pflegedidaktik werden neun Konstruktionsschritte entwickelt, die den handlungssystematischen Gesamtprozess der Konferenz darstellen. Die anschließende exemplarische Darstellung offeriert detailliert die mikrodidaktische Gestaltung eines prozessualen Ablaufes. Eine reflektierende Betrachtung verdeutlicht Perspektiven durch die Konzeptentwicklung. Ebenso werden neuralgische Punkte auf der Inhalts- sowie Entwicklungsebene reflektiert und lösungsorientiert evaluiert. Welche Auswirkungen die Konzeption auf die Lernortkooperation hat, wird in einem weiteren Kapitel erörtert. Die Arbeit endet mit der Darstellung eines ausblickenden Fazits.

Die nachfolgend verwendete, grammatikalisch männliche Form, z.B. Praxisanleiter, bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird jedoch mit Blick auf bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

V. Briese, *Kooperation der Lernorte im Pflegeausbildungssystem*,

Best of Pflege, https://doi.org/10.1007/978-3-658-20880-6_1